

Drak City

Es ist einer meiner ersten Hentai Storys seht es mir danach nach wens nicht so gelungen ist

Von Nami_van_Dark

Kapitel 30: Angst und Wut

Mana weinte sich die Augen aus, vor schierer angst. Der Söldner war dabei, seine sämtlichen Waffen zu reinigen, ob Schusswaffe oder Messer. Die Leiche der toten Ärztin, die sich auf diesen Typen eingelassen hatte, lag immer noch blutüberströmt da. „Nun hör doch mal auf zu flennen. Ich kann mir das echt nicht mehr anhören.“ Spielerisch bewegte er das Messer in seiner Hand, hin und her. Mana versuchte still zu sein, doch wie sollte ihr das gelingen, wenn sie solche Angst, um ihr Leben hatte und das um das ihres ungeborenen Kindes!

Die Blicke, die der blutgierige Söldner, Mana zuwarf waren ihr nicht ganz geheuer. Es waren fast die gleichen, die Duran ihr zuwarf. Nur, dass diese um einiges Kälter waren. Seine Blicke wanderten über ihren gesamten Körper, blieben an den verschiedensten stellen hängen, um dann zum nächsten zu wandern. Ihr Mund, ihre Brüste, ihre Intimste Stelle, die nur Duran kannte, wurden von ihm gezielt beobachtet. „Hmmm, ich kann sehr gut verstehen, warum er dich in seinem Bett haben will. Du hast echt einen scharfen Körper, ist zwar nicht ganz mein Fall, aber zur Not auch nicht schlecht.“ Langsam näherte er sich Mana, die verzweifelt Versuchte, die Distanz zu wahren. „Ha, haben wir etwas Angst vor mir, aber die brauchst du doch nicht zu haben. Wie gesagt, wenn ich will, dann kann ich ein sehr zärtlicher Liebhaber sein. Ich bin bestimmt auch um einiges besser als er!“ Doch Mana wollte nicht von ihm angerührt werden. Es war schon zu viel für sie gewesen, als er ihre stricke nachgezogen hatte. Sein Geruch war für sie unerträglich, von den Berührungen seiner Hände auf ihre Haut und dem heißen Atem kaum zu schweigen.

Der Gedanke von ihm vergewaltigt zu werden, ließ sie wieder Erzittern. „Ah haben wir denn solche Angst vor mir. Das macht es noch besser. Frauen die sich sträuben, sind mir die liebsten.“ Mana versuchte kläglich, sich weiter von ihm zu entfernen, doch er war schnell bei ihr, dass er sich auch gleich über sie legte. Mana wandte sich, wehrte sich nach Kräften, doch das zerreißen von Stoff, machte ihr klar, dass es vergebens war. Doch sie wollte und konnte nicht aufhören, sich gegen ihn zu wehren. Er schlug sie ein paar Mal ins Gesicht, was ihn noch mehr zu Erregen schien. Manas Unterlippe war aufgeplatzt und sie hatte ein blaues Auge, das immer mehr anschwell.

Der Söldner drückte Mana mit seinem Gewicht so nieder, dass sie sich nicht mehr

bewegen konnte. Gerade als er ihr die Bluse zerriss, wurde er von ihr herunter gezerrt und mit voller Wucht gegen die nächste Wand geworfen. Mit fürchterlichen Schmerzen schaute er, zu der Stelle, von der er weg befördert wurde und sah den wutverbrannten Duran, direkt dahinter Sato, der sich um seine weinende Schwester kümmerte.

Die beiden waren, so schnell sie nur konnten, zu Mana geeilt um ihr zu helfen. Sie kamen noch zur rechten Zeit und standen nun zwischen Mana und dem Söldner, der versucht hatte sie zu vergewaltigen. „Du verdammtes Arschloch. Ich bring dich um!“ Duran war so voller Zorn, genauso wie Sato, der aber immer noch zu seiner Schwester hinunter gebeugt war. „Lass mir auch noch ein Stück von ihm übrig. Ich will ebenfalls, das Gesicht, dieses widerlichen Kerls verdreschen!“

Fast völlig außer Atem, kamen dann auch noch endlich Rene, Derek und Shoichiro an. Die sich zu Mana begaben und sich um sie kümmerten, während sich Sato nun zu Duran stellte, um sich ebenfalls auf den Söldner zu stürzen. Shoichiro nahm Mana auf die Arme und trug sie hinaus, damit sie das, was gleich geschähen würde, nicht auch noch mit ansehen musste. Es schon hören zu müssen, reichte bestimmt aus, damit sie die dunklen Seiten ihres Bruders Sato und ihres geleibten Durans kennen lernte. Rene und Derek bewachten die Tür, um beide Gruppen im Auge zu behalten. Mana weinte bitterlich und Shoichiro versuchte so gut es ging, zu trösten, doch es wollte ihm nicht wirklich gelingen.

Duran und Sato kreisten in der Zwischenzeit den Mann ein der Mana so übel zugerichtet hatte. „Die beiden werden sich nicht eher beruhigen, bevor er Tod am Boden liegt. Das ist schon mal sicher.“ Derek blickte nun auf die, nervlich fertige Mana runter. „Die Kleine ist zum Glück noch am Leben, auch wenn sie verletzt ist.“ Rene hingegen schaute gebannt den beiden zu. „Kümmer dich um sie. Ich übernehme gerne die >Vier<.“ Mit seinem Zeigefinger deutete er auf die Frauenleiche, die etwas Abseits lag. Derek nickte. Er konnte auch das Entsetzten von Mana vorstellen, wenn der Typ sie vor ihren Augen umgebracht hatt. „Gut ich werde sie dann mitnehmen. Pass du auf die beiden auf. Los lass uns gehen Shoichiro.“ Er nickte nur.